

Erfahrungsbericht – Erasmus 2017/18 in Salzburg

In Hannover

Erasmus in Salzburg? Das ist nicht unbedingt das, woran die meisten bei Erasmus denken. Ich war schon im zweiten Semester meines Masters in Landschaftswissenschaften, als mir mein Professor im April nahelegte, doch nochmal über einen Aufenthalt in Salzburg nachzudenken. Die Kooperation war noch ganz frisch und ich hatte Lust, nochmal eine andere Stadt kennenzulernen. Erasmus+ ist eine super Sache, um für einen kurzen Zeitraum in das Studi-Leben in einer anderen Stadt zu schnuppern.

Da ich mich auf einen „Restplatz“ beworben habe, musste alles etwas schneller gehen. Weil aber alle sehr kooperativ waren, vor allem bei der Erstellung des Learning Agreements, habe ich die Organisation als recht unkompliziert empfunden. Die Leute vom International Relations Office in Salzburg sind auch super herzlich und sehr fix im Antworten auf E-Mails.

Da ich so spontan entschied, nach Salzburg zu gehen, hatte ich auch zunächst nur ein Semester dort geplant. Ziemlich schnell war für mich aber klar, dass ich gerne länger bleiben möchte. Die Verlängerung ist wirklich gar kein Problem und schnell erledigt. Ich würde aber dringend raten, lieber gleich ein ganzes Jahr zu planen!

Ankunft und erste Tage

Erstmal passte es mir sehr gut, dass in Österreich das Studium auch wie bei uns zum Oktober startet. Mitte September bin ich also mit meinen paar Klamotten und Fahrrad mit dem Zug nach Salzburg gereist. Man braucht ungefähr 7 Stunden und muss nur einmal in München umsteigen. Mein Mitbewohner hat mich vom Bahnhof abgeholt und hat mir schon mal ein paar Sachen gezeigt.



Als Erasmus Studentin musste ich mich zunächst im International Relations Office der Uni anmelden und konnte mich mit deren Bestätigung immatrikulieren. Man hat also den gleichen Status wie andere Studierende auch. Wenn man die 19,20 € Semesterbeitrag überwiesen hat, wird man online freigeschaltet und kann sich dann auch für die Kurse anmelden. Die Uni Salzburg ist super organisiert und diese Dinge waren schnell und ohne große Umstände erledigt.

Im September gab es bereits eine Orientierungswoche für alle incoming students, inklusive Stadtführung und Kneipenabend. Das ist wirklich eine tolle Möglichkeit sich mit den anderen Internationalen Studierenden zu vernetzen. Außerdem habe ich meinen Erasmus Betreuer getroffen, der mich durchs Institut geführt und mir ein paar letzte Fragen beantwortet hat.

In Salzburg ist es mit Sicherheit deutlich leichter, sich zurecht zu finden, als an anderen Orten. Man spricht (vermeintlich) die gleiche Sprache und kulturelle Unterschiede liegen auch eher im Detail.

Studium an der Universität Salzburg

In Salzburg ist PLUSonline das Pendant zu Stud.IP. Darüber lassen sich Kurse mit Infos und Beschreibungen finden, aber auch Uni-Mails, Transcript of Record, Semesterbeitrag usw. werden darüber verwaltet. Wer seinen Auslandsaufenthalt schon zu Beginn des Masterstudiums plant, hat es mit Sicherheit leichter passende Kurse zu finden, die auch angerechnet werden können. Zwar

besteht die Kooperation von unserem Institut eigentlich mit dem Interfakultären Fachbereich für Angewandte Geoinformatik, es war aber kein Problem auch Kurse in der Geographie zu belegen. Leider fehlte mir für das Wintersemester ein wenig Erfahrungswissen der Anderen, welche Kurse bei der Geoinformatik empfehlenswert sind und welche weniger. Zum Sommersemester konnte ich mich dafür umso besser beraten lassen. Der Masterstudiengang hier in Salzburg ist sehr klein und die Kursgröße liegt meistens bei maximal 25 Studierenden. Dadurch lernt man sich auch schnell kennen und findet gut Anschluss. Für mich als Geographin waren die Programmierkurse eine Herausforderung, aber im Großen und Ganzen immer gut machbar. Am Ende haben mir alle meine Kurse Spaß bereitet und ich habe sehr viel dazugelernt. Fachwissen, das ich ohne mein Erasmus nicht hätte. Die Dozierenden sind alle sehr bemüht, das Betreuungsverhältnis ist hervorragend und die Kurse sind meist sehr interaktiv. In den meisten Kursen gibt es über das Semester verteilt Hausübungen, die dann am Ende gewichtet in die Note einfließen. Dadurch hatte ich während des Semesters schon viel zu tun, auch weil das Niveau für mich recht hoch war. Nach Ende der Vorlesungszeit war dann aber auch alles abgegeben und erledigt. Einen Kurs in dem „nur“ eine Klausur geschrieben wird, gibt es eher selten. Das hat mir aber auch sehr gut gefallen. Alle Kurse am Z_GIS (in der Geoinformatik) sind auf Englisch. Mit normalen Schulenglischkenntnissen sollte man sich aber gut zurechtfinden können, ein Sprachtest ist schließlich auch nicht notwendig. Zumal der Dialekt mancher Dozenten sehr stark ist und sie vielleicht auf Englisch sogar leichter zu verstehen sind. ;-) Trotz des Aufenthalts im deutschsprachigen Ausland ist mein Englisch und vor allem auch mein Fachvokabular wieder richtig gut geworden. Auch weil ein Teil meiner Freunde hier von überall aus der Welt kommt und Englisch dann meist die Sprache der Wahl ist.



Unterkunft

In Salzburg ist der Ansturm auf die Wohnheime sehr groß und auch der restliche Wohnungsmarkt sehr überlaufen. Frühzeitig habe ich mich nach einem WG Zimmer zur Zwischenmiete umgeschaut, das geht entweder bei wg-gesucht.de oder noch besser über die Wohnungsbörse der ÖH (das Studentenwerk). Der Vorteil des WG Zimmers ist, dass man direkt schon Leute kennt, die einem die Stadt zeigen oder Tipps geben

können. Für das Sommersemester habe ich nochmal in einer anderen WG gewohnt und habe so das Gefühl, dass ich die Stadt und ihre Bewohner sehr gut kennengelernt habe.

Viele meiner Kommiliton*innen aus der Geoinformatik wohnen auf dem Campus vom Techno Z, direkt neben dem Institut also. Die 1-Zimmer Apartments für ca. 400 € im Monat sind sehr schön, neu und auch nicht viel teurer als ein WG-Zimmer. Allerdings muss dann auch eigene Bettwäsche, Geschirr und alles was man so in einem Haushalt braucht mitgebracht werden.

Leben in Salzburg

Salzburg ist DIE Touristenstadt. Die Stadt ist mit 150.000 Einwohner*innen im Verhältnis zu den Touristen sehr klein, besonders in der Altstadt verfällt man daher schnell in Urlaubsstimmung. Die Festung Hohensalzburg, der Mönchsberg, das Haus der Natur und der Dom gehören natürlich dazu

und sind absolut sehenswert. Außerdem gibt es vergünstigte Tickets für Studierende für Konzerte klassischer Musik. Ein Muss ist mit Sicherheit der Salzburg Schranne, der Wochenmarkt, auf dem Bauern aus der Region von Obst, Gemüse, Käse und Fleisch bis hin zu leckeren süßen Verführungen vom Bäcker alles anbieten.

Abseits von den Sehenswürdigkeiten gibt es viele liebevoll geführte Cafés und die Kneipenszene steht der von Hannover in keinem Fall nach. Auch wenn das Nachtleben mit Sicherheit deutlich anders ist und auch die Erasmus Szene sehr klein ist, wird hier jede*r glücklich. Die meisten Fachgruppen (so auch die Geoinformatik) treffen sich mittwochs zum Stammtisch. Darüber habe ich viele meiner Freunde hier kennengelernt. Außerdem ist in vielen Lokalen mittwochs Studi-Mittwoch, es gibt also Essen/ Kaffee/ Bier zu reduzierten Preisen.

In Salzburg gibt es ein (überteuertes) Busticket für Studierende (120 € für 4 Monate), am besten ist man allerdings mit dem Radl unterwegs. An der Salzach entlang ist der Fahrrad Highway, wo man ungebremst von Salzburg Süd bis zum Techno Z Campus innerhalb von 30 Minuten fahren kann. Zwar liegt Salzburg direkt an den Alpen, das Stadtgebiet ist aber ähnlich flach wie in Hannover. So kann man mit dem Fahrrad schöne Radtouren ins Umland unternehmen.

Die Nähe zu den Alpen macht alle Draußen-Kinder sehr glücklich. Bis Mitte/ Ende Oktober lassen sich schöne Wanderungen unternehmen, ansonsten lohnt sich dafür auch der Aufenthalt im Sommersemester. Zumindest die Hausberge von Salzburg, der Gaisberg und der Untersberg, sollten bestiegen werden oder von Fußfaulen mit Bus und Gondel befahren werden. Die Aussicht ist Klasse und gehört zu einem richtigen Salzburg Erlebnis einfach dazu. Im Winter gibt es zahlreiche Skigebiete, die mit Skibussen gut erreichbar sind. Der Schnee in der Stadt selbst fällt aber auch hier in den letzten Jahren immer dürftig aus.

Wie in Hannover gibt es hier auch den Hochschulsport (USI). Wer es schafft sich bei der großen Auswahl zu entscheiden, kann einzelne Kurse für 10-30€ buchen.

Am Ende...

Es war eine richtig gute, spontane Entscheidung nach Salzburg zu gehen. Das Studium hier hat mir richtig gut gefallen und ich habe gute Freunde gefunden. Für mich aus Norddeutschland war es auch ein kulturelles Erlebnis. Die Uhren ticken hier ein wenig anders. Supermärkte, Kneipen und Clubs schließen früher, als ich das kenne. Dafür dürfen die nächtlichen Würstlbuden auf dem Heimweg aber auch nicht fehlen und sind sozusagen die Dönerbuden des Südens. Auch kann ich mittlerweile auf dem Markt einkaufen gehen, ohne große Verwirrung mit meinen Bestellungen zu stiften (Karfiol, Kren, Melanzani) – da habe ich auch sprachlich einiges dazu gelernt.

Eine noch bessere Entscheidung war es dann allerdings, meinen Erasmus Aufenthalt hier noch zu verlängern. Der Winter ist hier vor allem bis Ende Januar ziemlich grau und nass. Und wirklich jede Stadt ist im Sommer einfach lebenswerter, so auch Salzburg. Außerdem habe ich gerade erst im Januar begonnen, mich wohl zu fühlen und Freundschaften zu festigen. 5 Monate sind einfach zu kurz, um anzukommen. Der Sommer hat mich belohnt mit schönen Bergtouren, Radtouren, schönen Seen, leckerem Eis, vielen Grillabenden und anderen einmaligen Erlebnissen.

